

# Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Frieden jetzt sofort!

**Wir rufen alle auf, sich am 25. Februar an den Friedensdemonstrationen in Berlin und Köln zu beteiligen, um ein Ende des Krieges in der Ukraine und die Aufnahme von Friedensgesprächen zu fordern!**

Am 24. Februar 2022 hat Russland den Krieg gegen die Ukraine begonnen und die Folgen des Krieges werden von Tag zu Tag stärker. Tausende von Menschen haben ihr Leben verloren und Millionen wurden vertrieben. Der Krieg betrifft auf die eine oder andere Weise alle Länder und ihre Bewohner. Der Anstieg der Energie- und Lebensmittelpreise hat zu einer Verschärfung der Armut und einer Verschlechterung der Lebensbedingungen in der ganzen Welt geführt.

Auch wenn das ukrainische und das russische Volk direkt und unmittelbar leiden, wird die Rechnung des Krieges und der Aufrüstung von den Menschen auf der ganzen Welt getragen. Die Bevölkerungen haben kein Interesse an diesem Krieg. Der Krieg muss sofort enden und die Probleme müssen durch Dialog und diplomatische Mittel gelöst werden.

## **Die Lieferung von Waffen ist keine Lösung!**

Seit dem Tag, an dem der Krieg begann, haben die westlichen Imperialisten, insbesondere die USA, einen Wettlauf um die Lieferung von Waffen an die Ukraine begonnen. Mit der jüngsten Entscheidung Deutschlands, Leopard-2-Panzer zu schicken, ist einmal mehr deutlich geworden, dass die NATO-Länder Teil dieses Krieges sind, auch wenn einzelne Länder dies leugnen. Dieser Krieg ist nicht nur ein Krieg zwischen der Ukraine und Russland, sondern auch ein Krieg zwischen den imperialistischen Mächten, die die Weltmärkte beherrschen wollen. Der Krieg, der unter anderem als Ergebnis der aggressiven und expansionistischen Politik der NATO entstanden ist, wird durch Waffenlieferungen aufrecht erhalten und ausgeweitet. Aus diesem Grund müssen die Waffenlieferungen sofort gestoppt werden.

## **Es müssen Verhandlungen aufgenommen werden, um den Krieg zu beenden!**

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ist niemals zu akzeptieren und zu rechtfertigen. Russland muss unverzüglich zu dem Zustand, wie es vor dem 24. Februar war, zurückkehren. Frieden in der Region kann nur durch Verhandlungen erreicht werden.

Der Rhetorik, die die westlichen Staaten betreiben, um ihre Kriegspolitik zu rechtfertigen, wie z.B. "Die Ukraine muss gewinnen", dürfen wir nicht glauben. Die Fortsetzung des Krieges und die Beteiligung der NATO-Staaten am Krieg erhöht jeden Tag die

Gefahr eines dritten Weltkrieges und somit eines Atomkrieges. Die deutsche Außenministerin sollte sofort auf Sätze, wie „wir kämpfen gegen Russland“, verzichten und sich um Verhandlungen zur Beendigung des Krieges bemühen.

## **Das Wettrüsten muss aufgegeben werden!**

Das Wettrüsten, das sich in allen imperialistischen Ländern fortsetzt, ist mit dem Krieg in der Ukraine in eine neue Phase eingetreten.

Gegenwärtig werden jedes Jahr zwei Billionen Dollar für die Rüstung ausgegeben. Deutschland die Aufrüstung beschleunigt, indem es das durch den Krieg geschaffene Klima nutzt, um die „kriegsfähigste“ Armee Europas mit einem "Sondervermögen" von 100 Milliarden Euro zu schaffen. Da ein großer Teil der Bevölkerung gegen die Aufrüstung ist, bereiten die SPD und die Grünen, die sich während des Wahlkampfs noch gegen die Aufrüstung ausgesprochen haben, den Nährboden für noch mehr Spaltung. Während die Rüstungsmonopole und die Lebensmittelmonopole enorme Gewinne machen, wird die Rechnung für die Rüstung auf die Bevölkerung abgewälzt.

## **Der Frieden liegt in unserer Hand!**

Weder die NATO, noch Russland kämpfen für „Demokratie“, „Menschenrechte“, „europäische Werte“, wie sie behaupten, sondern für die Interessen von Monopolen und kapitalistischen Mächten. Es sind nur die Reichen, die vom Krieg profitieren. Diejenigen, die den Irak, Afghanistan, Syrien und Libyen ausgeplündert haben, versuchen nun, die Ukraine auszuplündern. Die Bevölkerungen haben kein Interesse an der Besetzung anderer Länder und an Kriegen. Deshalb können wir den Krieg nur als Arbeiter und Werktätige, als Bevölkerung stoppen. Wir rufen alle auf, sich an den Friedensaktionen zu beteiligen!

## **Stoppt sofort die Waffenlieferungen in die Ukraine und in die Kriegsgebiete!**

**100 Milliarden sollten für die öffentliche Versorgung ausgegeben werden, nicht für Waffen!**

**Bringt die Waffen zum Schweigen, nehmt Verhandlungen auf!**



**Föderation Demokratischer Arbeitervereine**

Berliner Str. 77, 51063 Köln Tel: 0221 – 9255493 didf@didf.de, www.didf.de (V.i.S.d.P.: Hüseyin Avgan)